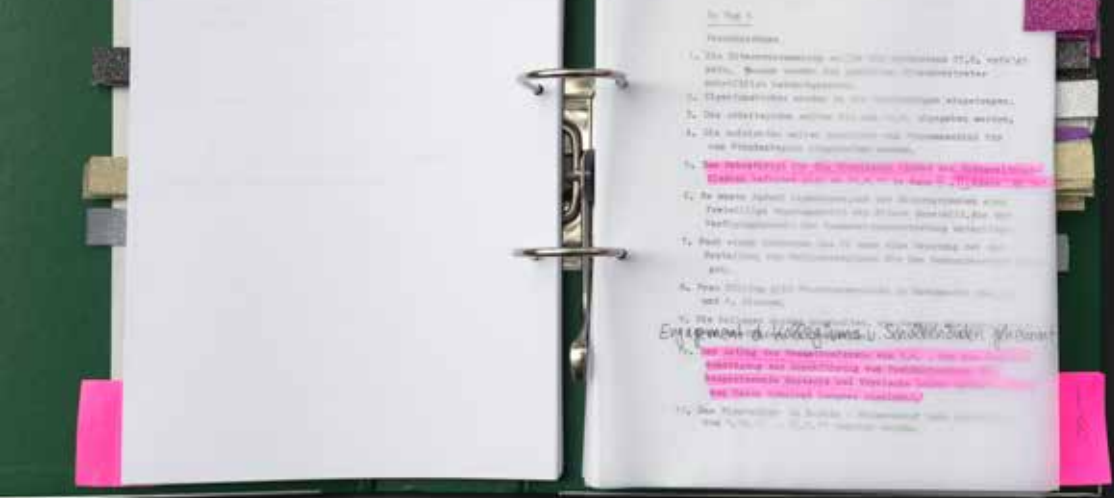


Carmen Mörsch
Vortrag „Die Remise“
7. Dezember, 19h

greater form
Workshop „Teilhabe“
8. Dezember, 10-16h



Die Remise

Vortrag von Carmen Mörsch über
„Die Remise“:
Diskriminierungskritische Überlegungen
zur künstlerisch-educativen Arbeit im Projektformat

Samstag, 7. Dezember 2019, 19 h
Georg-Knorr-Saal
Lenbachhaus
Luisenstraße 33, 80333 München. Eintritt frei

Begrüßung: Martina Oberprantacher
(Kunstvermittlerin am Lenbachhaus)
Moderation: Maximiliane Baumgartner und
Karolin Meunier (Künstlerinnen)

Im Jahr 2017 entwickelte Carmen Mörsch zusammen mit dem Schuldirektor Markus Schega das Konzept „Die Remise“. „Die Remise“ gestaltete sich zu einem Projektraum, einem lebendigen Archiv, einem Treffpunkt, einem Lern- und Ausstellungsraum für Besucher*innen jeden Alters auf dem Schulhof der Nürtingen Grundschule in Berlin-Kreuzberg.

Ausgangspunkt für das Projekt bildete der Wunsch nach einer rassismuskritischen Aufarbeitung von Materialien aus dem Schularchiv, darunter insbesondere Konferenzprotokolle und eine Schulchronik aus der Zeit nach dem 2. Weltkrieg bis in die 1980er Jahre. Anhand dieser Archivalien ist viel über strukturellen und alltäglichen Rassismus zu erfahren sowie über Widerstand und Anpassung in einer Schule der deutschen Migrationsgesellschaft. Unter Beteiligung und Leitung von vielen verschiedenen Personen fanden 2018 und 2019 Workshops mit Künstler*innen und Kindern aus zwei Schulen sowie Ausstellungen statt. Das Projekt wurde zudem im Rahmen der 11. Berlin Biennale 2019 eingeladen.

Carmen Mörsch gibt in ihrem Vortrag einen Einblick in ihre Arbeit an dem Projekt „Die Remise“ und dessen diskriminierungskritische Perspektive. Zunächst führt sie in das Konzept der Diskriminierungskritik ein, bevor sie sich der Frage widmet, auf welchen Ebenen in der „Die Remise“ eine Auseinandersetzung mit bestehenden Dominanzverhältnissen stattfinden konnte, wo es gelang, diese zu verschieben und wo sie das Projekt wiederum einholten.

Carmen Mörsch ist ausgebildet als Künstlerin, Kulturwissenschaftlerin und Kunstvermittlerin. Von 2004 bis 2008 war sie Juniorprofessorin für materielle Kultur und Didaktik an der Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg. Von 2008 bis 2018 hatte sie die Leitung des Institute for Art Education (IAE) an der Zürcher Hochschule der Künste inne. Seit Februar 2019 ist sie Professorin für Kunstdidaktik an der Kunsthochschule Mainz. Sie ist Mitglied des internationalen Netzwerks Another Roadmap for Arts Education (www.another-roadmap.net) und bildet gemeinsam mit Nora Landkammer das Kollektiv e-a-r, education and arts research (www.e-a-r.net). Ihre Forschung und ihre pädagogische Arbeit verortet sich an der Schnittstelle von Bildung und Kunstproduktion, die sich kritisch mit vorherrschenden und diskriminierenden Sichtweisen auseinandersetzt.

„Die Remise“ mit Miriam Schickler, Ayşe Güleç, Carmen Mörsch, *Das Archiv schweigt (oder doch nicht)?*, Installationsansicht (Detail), Nürtingen Grundschule Berlin, 2019, Foto: Maja Wirkus

Teilhabe

Workshop von
greater form:
Wo fängt
Teilhabe an?

Sonntag, 8. Dezember 2019, 10–16 h inkl. Pausen
Studio
Lenbachhaus
Luisenstraße 33, 80333 München

Die Teilnahme am Workshop ist kostenlos
Treffpunkt: Lenbachhaus Workshop im Studio

Begrenzte Teilnehmer*innenzahl
Anmeldung unter www.lenbachhaus.de/vermittlung/erwachsene/workshop-greater-form/

Im März 2019 eröffnete die Projektgruppe greater form den „Raum für kulturelle Teilhabe“ in der Großwohnsiedlung Leipzig-Grünau. Anliegen des Projektraums ist es, zusammen mit den Kindern und Jugendlichen des Stadtteils eine langfristig angelegte, gemeinsame künstlerische Praxis zu entwickeln.

Aktuell arbeitet greater form die methodischen und inhaltlichen Hauptaspekte heraus, die ihre Arbeit ermöglichen. Ein Entwurf dieser Überlegungen soll in dem Workshop anhand von Praxisbeispielen vorgestellt und gemeinsam mit den Workshopeteilnehmer*innen diskutiert werden. Hierbei wird das Hauptaugenmerk auch auf mögliche Spannungsverhältnisse und Konflikte gerichtet, die sich aus dem Anliegen teilhabebasierter künstlerischer Arbeit ergeben. Es soll ein Raum für das Teilen von Erfahrungen des Gelingens und des Scheiterns aus der jeweiligen Praxis der Workshopeteilnehmer*innen geöffnet werden. Grundlage für diese Auseinandersetzung wird die Selbstbefragung der Teilnehmer*innen hinsichtlich der eigenen Bildungserfahrungen sowie der Erwartungen an die eigene Projektarbeit und den daran Beteiligten sein.

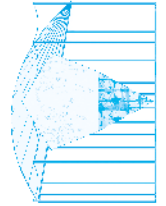
greater form agiert zwischen Kunst, Aktivismus und Bildung. Seit 2015 forscht sie mit Kindern der Großwohnsiedlung Leipzig-Grünau zum Leben und Erleben im Stadtteil. greater forms Ansatz basiert auf Teilhabe. Sie experimentiert mit prozessoffenen Formen der Zusammenarbeit. Themen, die dabei aufkommen, sind Herkunft, Armut, Gewalt, Freundschaft, Liebe, Sex, Drogen oder soziale Medien. Grundlagen sind das gegenseitige Vertrauen und der Austausch aller Beteiligten. Zusammen mit den Kindern wird darüber verhandelt, wie Fördergelder ausgegeben und welche Partys gefeiert werden und wie man miteinander umgehen kann.

Die Gruppe generiert öffentliche Wahrnehmung durch Ausstellungen, Publikationen und soziale Medien.

Foto: Lina Ruske/
greater form

Carmen Mörsch
Vortrag „Die Remise“
7. Dezember, 19h

greater form
Workshop „Teilhabe“
8. Dezember, 10-16h



LENBACHHAUS Der Fahrende Raum

Eine Rahmenveranstaltungen von
Der Fahrende Raum und der
Städtischen Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München

Dieses Projekt wird gefördert von der
**Landeshauptstadt
München
Kulturreferat**



**Landeshauptstadt
München
Sozialreferat**
Stadtjugendamt
Kultur & Spielraum e.V. München



Im Auftrag des Sozialreferats / Stadtjugendamt der
Landeshauptstadt München